

**Rede des Bürgermeisters  
Dirk Lukrafka zum  
VOLKSTRAUERTAG  
am 17.11.2019, um 12.00 Uhr,  
am Gedenkstein Schloss Hardenberg**

Sehr geehrte Vertreter des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 16. Dezember 1919 gründete sich eine gemeinnützige Organisation, die sich zur Aufgabe gemacht hat, nach den zahllosen Opfern des ersten Weltkrieges zu suchen und deren Gräber zu pflegen. Diese Organisation wurde von der Gesamtbevölkerung getragen und unterstützt: der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge! Vor fast genau 100 Jahren begann eine außerordentlich wichtige Aufgabe. Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge betreut bis heute (im Auftrag der Bundesregierung) die Gräber von etwa 2,7 Millionen Kriegsoptionen auf über 832 Kriegsgräberstätten weltweit (in 46 Staaten). Für Ihr unermüdliches Engagement und die mutige Friedensarbeit, die Sie weltweit leisten, gebührt Ihnen mein aufrichtiger Dank!

Heute, nach 74 Jahren europäischer Friedenszeit, erinnern wir uns aller Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Der heutige Tag ist eine Mahnung für uns alle zur Versöhnung, Verständigung und zum Frieden!

Ein Jahrhundert sorgt der Volksbund nun dafür, dass durch die Anlage und Erhaltung der Friedhöfe das Gedenken an Kriegsoffer bewahrt wird. Nicht nur am Volkstrauertag werden wir, die Lebenden, somit an die Vergangenheit erinnert und mit den Folgen von Krieg und Gewalt konfrontiert.

Weltweit suchen immer noch Familien nach Vermissten aus den Kriegen. Der Volksbund hält Informationen von über fünf Millionen Weltkriegstoten bereit und führt somit auch heute noch Familien zusammen. Einen Ort zu haben, an dem man Vater, Großvater oder den vermisst geglaubten geliebten Menschen gedenken kann, hilft dabei die (Familien-) Geschichte zu verstehen und die Erinnerung wach zu halten. Denn die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft verdienen unser Mitgefühl. Der Tod eines jeden Menschen im Krieg ist für uns eine Mahnung zum Frieden!

Eine ebenso wichtige Aufgabe ist es jedoch, die Jugend in friedenspolitischen Projekten, wie sie der Volksbund jährlich in Europa durchführt, für „die Versöhnung über den Gräbern und die Arbeit für den Frieden“<sup>1</sup> zu gewinnen. Es ist unsere Verantwortung, es jungen Menschen zu ermöglichen die Geschichte zu verstehen, um aus ihr zu lernen.

Der diesjährige Volkstrauertag steht im Gedenken an den Kriegsausbruch 1939, der mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen begann und in dessen Folge 60 Millionen Menschen ihr Leben verloren. Viele Jahrzehnte war das deutsch-polnische Verhältnis sehr belastet. Die Aufarbeitung unserer Geschichte, die gemeinsamen

---

<sup>1</sup> Motto des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge

Erinnerungen und sehr unterschiedlichen historischen Erfahrungen in Europa, verpflichten uns zum Dialog – wie beispielsweise in den zahlreichen internationalen Workcamps, in denen sich jährlich junge Menschen, unterschiedlichster Herkunft, gemeinsam für die Pflege und Erhaltung der Kriegsgräberstätten einsetzen. Sie versuchen, im gemeinsamen Miteinander Verantwortung zu übernehmen und den Blickwinkel des anderen zu verstehen. Das ist für mich wirkliche Friedensarbeit und gibt mir und hoffentlich uns allen, die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft unter Nachbarn.

Denn: Nur Versöhnung, Zusammenarbeit und Verständigung schaffen einen dauerhaften Frieden in Europa und auf der Welt.

Einen Frieden, der nicht selbstverständlich ist und doch für viele mittlerweile selbstverständlich scheint, ein kostbares Gut, das leicht zerbrechen kann.

Heute gedenken wir allen Kriegstoten und der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft aller Nationen!

Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge macht dieses Thema greifbar. Wir stehen heute an einem Ort, an dem wir den Toten und Opfern aller Kriege gedenken.

Kriegstote erhalten ein würdiges Grab, ihre Schicksale werden nicht vergessen! Ich danke allen, die sich um diese Würdigung jedes Jahr aufs Neue kümmern, herzlich!

Heute gedenken wir allen, die verfolgt werden und geflüchtet sind. Wir gedenken der Menschen, die Opfer der Kriege und Bürgerkriege und Opfer des Terrorismus wurden.

Wir erinnern uns am heutigen Tag aller Opfer und trauern mit den Familien, Freunden und Angehörigen.

„Frieden braucht Mut“ lautet das Motto des Volksbundes, der uns damit einlädt, die hundertjährige Geschichte zu betrachten, aber ebenso in die Zukunft zu blicken und uns mutig für Frieden einzusetzen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.